

Duftend und heilend

20 Hausinger Frauen binden Kräuterkränze und -buschen



Die fleißigen Kranzbinderinnen mit der Hausinger Frauenbund-Vorsitzenden Paula Greipl (r.). - Foto: Bogner

Haus i. Wald. Zum Binden von Kräuterkränze und -buschen haben sich bei Frauenbund-Vorsitzender Paula Greipl, wieder 20 Frauen getroffen. Einfach war es heuer im Vorfeld wirklich nicht, das notwendige Material zu finden, weil vieles schon verdorrt oder an den Rainen weggemäht ist.

Gott sei Dank haben einige Frauen ihre Hausgärten geöffnet und den Sammlerinnen großzügig erlaubt, abzuschneiden, was

sie brauchen konnten. Beim Anblick der kleinen, wunderbar duftenden Kunstwerke aus Heilkräutern, die durch geschickte Hände entstanden sind, hat sich einem das Herz geöffnet. Dass Heilkräuter bei Krankheiten helfen können, davon sind viele überzeugt und auch davon, dass sie wohlthuend auf die Psyche des Menschen einwirken.

Weil alle so fleißig waren, hat Greipls Ehemann Franz zu Mittag sogar den Grill angeworfen und

die Frauen verköstigt. Der Verkauf und die Weihe der Kränze fanden aus Rücksicht auf das 100. Jubiläum des Grafenauer Frauenbundes (*GA berichtete*) bereits am Sonntag vor Mariä Himmelfahrt statt. Sie fanden wie immer reichenden Absatz.

Zum Gottesdienst ist Pfarrer Erwin Jaendl aus Burghausen gekommen. Er weihte die Gebinde, die im Altarraum ausgelegt waren. Auch er erzählte, dass in den Pfarren seines Wirkungskreises zum

Teil Blumen hätten zugekauft werden müssen, weil wegen der Trockenheit in der Natur nicht mehr viel zu finden gewesen sei.

In seiner Predigt kam er auf das Leid zu sprechen, dass die Pandemie über uns gebracht habe und auf die wirtschaftliche Herausforderung, die auf uns zukomme. Da sei es tröstlich zu wissen, dass Maria, die in den Himmel gehen wurde, unser Leid aufnehmen und in dieser Hoffnung sollen wir weiter unsere Aufgabe verrichten. „Kein Einsatz unseres Lebens wird vergessen, sondern hundertfach vergolten werden“, davon ist Jaendl überzeugt.

Gut zur Predigt passte das italienische Marienlied des Frauenbunds: „Unter deinen Schutz und Schirm flehn wir mit bangem Herzen, wenn wir weinen tröste uns, Mutter der Schmerzen. Kniend dir zu Füßen, rufe auch ich, oh Muttergottes, oh bitte für mich.“

In den Fürbitten wurde unter anderem dafür gebetet, dass alle Menschen Freude an der Natur haben und die Heilkräuter schätzen, die uns geschenkt werden.